

18. Ausgabe der Feuerwehrzeitung

Ein ereignisreiches halbes Jahr liegt hinter uns! Der neue Zugführer und sein Stellvertreter haben schon einige Aufgaben zu bewältigen gehabt. So schrieb ich in der letzten Ausgabe, dass das Jahr 2002 möglichst nicht so schrecklich verlaufen sollte wie das letzte Jahr, doch weit gefehlt. Diesmal hat uns das Wetter kräftig in Atem gehalten.

Viele Stunden haben wir, die Feuerwehr Buxtehude, und viele andere Wehren und Hilfsorganisationen mit dem Beseitigen von Wassermassen verbracht. Kaum hatten wir unsere Region im Griff, wir fanden es richtig gefährlich, wurden Unwetter und Überschwemmungen aus Österreich, Süddeutschland und der Region rund um die Elbe und der Donau gemeldet, die unsere Überflutungen bei weitem übertrafen.

Aber trotz dieser Einsätze ist bei uns im Zug auch so einiges passiert. Endlich wurde mal wieder eine Fahrradtour durchgeführt und, man kann es kaum glauben, unsere neuen Feuerwehrfahrzeuge wurden offiziell in Dienst gestellt. Wie wir glauben, in einem tollen Rahmen.

Der Jugendraum für die Jugendfeuerwehr Buxtehude – Altstadt, der aus Mitteln des Fördervereins ausgebaut wurde, ist endlich fertig. Viele Helfer, nicht nur aktive Kameraden und die Kinder aus der Jugendfeuerwehr, sondern auch Hilfe aus dem Kreis des Fördervereins haben dafür gesorgt, dass in den nächsten Tagen auch dieser Raum eingeweiht werden kann.

Um unseren Förderverein noch effektiver zu machen, benötigen wir in der Zukunft nicht nur Sie, liebe Fördermitglieder, sondern auch Ihre Nachbarn, Freunde oder Bekannten. Reichen Sie dieses kleine Heftchen weiter, vielleicht kann so Interesse an der Feuerwehr geweckt werden, und der eine oder andere neu im Kreis des Fördervereins begrüßt werden. Gerne schicken wir auch Aufnahmeformulare oder eine Ausgabe der Feuerwehrzeitung Interessierten zu.

Wir helfen in der Not, helfen Sie uns. Danke.

IMPRESSUM

Herausgeber: Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr
der Stadt Buxtehude -Zug I- e.V.

Redaktion: Gerd Meyer, Lange Str. 37,
21614 Buxtehude, ☎ 04161/52127
Email: gerd.meyerbux@gmx.de

Berichte von: Horst Meyer
Interview mit Tim Nicolausen

Auflage: abhängig von der Mitgliederzahl des Vereins

Erscheinungsweise: halbjährlich

Bezugspreis: kostenlos

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden!

Internet

Besitzen Sie einen Internetzugang? Ja, dann schauen Sie doch mal auf unserer Homepage www.feuerwehr-buxtehude.de vorbei. Es lohnt sich.

Das Interesse an dieser Seite wird immer größer. Unsere Webmaster, das sind die „Macher“ dieser Seiten, lassen sich immer wieder was neues einfallen und bringen alles auf den neusten Stand. Durch diese Aktivitäten sind nicht nur beachtliche 22800 Besucher aufmerksam geworden, auch das Feuerwehrmagazin, eine bekannte Deutsche Feuerwehrzeitung, hat in ihrer Juni-Ausgabe über uns berichtet und uns recht positiv beurteilt. Einige Anregungen aus dem Artikel wurden sofort von unseren Webmastern, Gerrit Peters und Christian Johannsen, umgesetzt.

Lottoabend

Es ist ein kleines Jubiläum! Der Lottoabend der Freiwilligen Feuerwehr Buxtehude Zug I wird in diesem Jahr zum 20. Mal ausgerichtet. Und sicherlich wollen Sie gerne dran teilnehmen. Wie in den letzten Jahren soll er wieder im Gerätehaus Westmoor 2 A stattfinden. Und zwar am:

Freitag, dem 22. November 2002

Ab 19.00 Uhr können Lottokarten für 6,50 € gekauft werden. (Bitte nicht früher, da wir alle berufstätig sind und erst kurz vorher mit dem Aufbau beginnen können!) Ab 19.30 Uhr sollen die vielen Preise ausgelottet werden.

Ein Hinweis in eigener Sache: Die große Teilnehmerzahl an dieser Veranstaltung lässt es leider nicht mehr zu, dass Gäste mitgebracht werden können. Es ist daher auch zwingend erforderlich, sich rechtzeitig bei uns anzumelden. Wer also mit uns lottern möchte, meldet sich bitte bei Frank Bochynski, Tel. 04161/62912 oder bei Gerd Meyer 04161/52127 an. (Anmeldeschluss ist der 15.11.2002) Eine Teilnehmerliste wird auch im Gerätehaus ausgehängt. **Zu dieser Veranstaltung wird nicht noch einmal eingeladen.**

Mitgliederversammlung

Am Freitag, 07. Februar 2003 um 19.00 Uhr

im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Buxtehude Zug I Westmoor 2 a

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Kassenwartes
4. Wahlen eines Kassenprüfers
5. Verschiedenes

Anträge zu Punkt "Verschiedenes" sind dem Vorstand bis zum 9. Januar 2003 einzureichen. Über zahlreiches Erscheinen würden wir uns freuen.

Der Vorstand

Fahrradtour

Am 16. Juni war es so weit. Nach einem Jahr Pause konnte wieder eine Fahrradtour durchgeführt werden. Pünktlich um 10:00 Uhr ging es vom Gerätehaus Buxtehude los.

Angemeldet hatten sich 23 Teilnehmer, die sich auf die ca. 50 km lange Strecke machten. Der Weg führte uns über Rübke und Neuenfelde in die Nähe der Landebahn der Fa. Airbus. Auf einer Wiese gab es das versprochene Frühstück. Schnell hatten alle Teilnehmer Tische und Bänke aufgestellt und stärkten sich für die weitere Fahrt. Die Brötchen und der Kaffee schmeckten bei herrlichem Sonnenschein.

Anschließend ging es Richtung Finkenwerder weiter. Mit der Fähre ging es dann über die Elbe. Am Övelgönner Museumshafen war die Fährfahrt zu Ende. Weiter ging die Fahrt mit dem Fahrrad an der Elbe entlang. Am „Alten Schweden“, dem großen Findling aus der Elbe, wurde Rast gemacht.

Der Elbstrand lud zum Träumen und Relaxen ein. Der eine oder andere war schon so erschöpft, dass ein Nickerchen gemacht wurde. Durch das schöne Blankenese, wo wir zeitweise die Räder schieben mussten, ging es zum dortigen Fähranleger. Gleich die erste Fähre war unsere.

Am linken Estedeich ging es dann von Cranz aus in Richtung Buxtehude weiter und damit zum Ausgangspunkt, dem Gerätehaus, zurück. Hier fassten alle wieder mit an, um die Tische aufzubauen. Nach der langen Fahrt verspürten wir Hunger. Es wurde bei Gegrilltem und einigen Getränken nett miteinander über das Erlebte geplaudert.

Fazit: Es war eine gelungene Tour! Alle Teilnehmer freuen sich auf eine Wiederholung im Jahr 2003.

Tja die „Lieben Nachbarn“

Der Schützenhofweg 22/24 liegt in Sichtweite zu unserem Gerätehaus! Ist das der Grund, warum wir dort im letzten halben Jahr schon dreimal zum Einsatz gerufen wurden? Am 22.06.2002 piepten unsere Melder um 2:59 Uhr zum ersten Mal. Neben den Gebäuden brannte Unrat. Das Feuer war schnell gelöscht und hatte doch Folgen. Zwei Kameraden hatten sich auf der Anfahrt verletzt. Der eine Kamerad so schlimm, dass er im Krankenhaus seine Wunden versorgen lassen musste. Er wurde glücklicherweise nur ambulant behandelt.

Am 20.08. um 21:25 Uhr war es wieder so weit. Im Haus Nr. 24 brannte eine Matratze im Bett. 4 Kameraden unter Atemschutz hatten das Feuer schnell gelöscht, und nachdem wir den Flur und die Räume belüftet hatten, war der Einsatz nach ca. 40 Minuten wieder beendet.

Oh, was für eine Überraschung: 21.08., 23:49 Uhr. Die Melder piepen wieder! Feuer Schützenhofweg 24, Zimmerbrand. Mittlerweise läuft alles wie geschmiert. 4 PA-Träger, ein Hochleistungslüfter und diesmal sogar eine Brechstange wurden eingesetzt. Nach einer Stunde war diesmal alles erledigt. Nun sind auch kaum noch Einrichtungsgegenstände im Gebäude, die brennen können. Die Stadt, also das Sozialamt, wird schon wieder für eine Renovierung und neue Möbel sorgen.

Und noch ein Einsatz-Dauerauftrag!

Eine Anschrift in Buxtehude ist in den Kreisen der Feuerwehr noch bekannter: Der Nedderster Moorweg! Am 30.03., 04.04., 11.04., 12.04. 28.05. und 20.08.2002 wurden wir zu diversen Feuern alarmiert. Auf der dort befindlichen „wilden Mülldeponie“ brennt es immer wieder. Mal sind es Autoreifen, mal Kühlschränke, mal Wohnwagen, mal Schuppen und einmal sogar das Gras auf der Wiese.

Die Anwohner haben natürlich nie etwas damit zu tun. Dies sind alles zufällige Selbstentzündungen. Da kann man nur sagen: Bis bald! Es kann nicht lange dauern, dann fahren wir wieder zum Nedderster Moorweg.

Drehleitereinsatz

Im Buxtehuder Hafen war ein Angestellter des Wasser- und Schifffahrtsamtes beim Verlassen des Schiffes von einer Leiter abgerutscht und auf das Schiffsdeck gestürzt. Dabei zog sich der Mann schwere Verletzungen zu und musste vom Notarzt versorgt werden.

Die Drehleiter wurde benötigt, um den Mann liegend vom Schiffsdeck zu heben. Mit Hilfe einer Schleifkorbtrage, die mit Gurten unter dem Korb der Drehleiter befestigt wurde, konnte der Verletzte schonend gerettet und dann mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden.

Feuer in einer Lagerhalle

Am 16.06.2002 mussten die Feuerwehren Immenbeck, Ovelgönne und wir zu einem Feuer am Ostmoorweg ausrücken. Beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges, dem Tanklöschfahrzeug, schlugen die Flammen schon aus der offenen Schleppdachhalle. Die Halle brannte in voller Ausdehnung.

Das Tanklöschfahrzeug war sogar zu dicht an das Feuer herangefahren. Beim Aussteigen war die Strahlungshitze so groß, dass anzunehmen war, dass das Fahrzeug dadurch Schaden nehmen könnte. Es musste wieder 10 m zurückgesetzt werden.

In der 20 x 10 Meter großen Halle brannten LKW`s, PKW`s, Anhänger, Reifen und Holz. Gute und reichliche Nahrung für das Feuer. Immer wieder kam es zu kleinen Explosionen. Mit einem B-Rohr und zwei C-Rohren wurde die Brandbekämpfung eingeleitet. Auch der Wasserwerfer des Großtanklöschfahrzeugs wurde eingesetzt, konnte aber durch einen schlechten Einsatzplatz nicht viel ausrichten. Das Löschwasser musste aus Hydranten und aus einem Saugbrunnen bei der Firma Marktkauf entnommen werden.

Durch die vielen Kunststoffe und Öle flammte das Feuer immer wieder auf. Die vielen Winkel der Fahrzeuge und die Gefahr weiterer Explosionen ließ einen dichteres Vorrücken nicht zu. Somit mussten wir Schaum einsetzen, um das Feuer einzudämmen. Probleme bereitete insbesondere ein LKW mit einem Container. Der Container brannte und konnte schlecht gelöscht werden, da seine Tür verschlossen war. Erst nachdem das Schloss unter großer Anstrengung und Gefahr mit einem Seitenschneider geöffnet werden konnte, wurde auch dieser abgelöscht.

Im Einsatz wurden die 27 Kameraden von Zug I von den Kameraden aus Immenbeck und Ovelgönne tatkräftig unterstützt. Eingesetzt wurden insgesamt 5 C-Rohre, 2 B-Rohre, 1 Wasserwerfer und ein Schaumrohr. Um 6:00 Uhr war das Feuer so weit gelöscht, dass nur noch eine Brandwache am Einsatzort verblieb.

Trotz des massiven Einsatzes wurden wir noch zweimal zu Nachlöscharbeiten alarmiert.

Verkehrsunfall auf der Jorker Chaussee

Beim Durchstöbern der Einsatzberichte des letzten halben Jahr stellte ich erfreut fest, dass wir noch zu keinem schweren Verkehrsunfall gerufen wurden. Doch der Gedanke, endlich mal nichts darüber berichten zu müssen, strafte mich 3 Tage später Lügen.

Am Sonntag, den 25.08.2002, wurden wir um ca. 23:00 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf der Jorker Chaussee gerufen. In Höhe der Gaststätte

Dammann waren ein Mercedes und ein Polo aus ungeklärter Ursache frontal zusammengestoßen. Der Polo war durch den Aufprall von der Straße in den Straßengraben geschleudert worden und dort über Kopf zum Liegen gekommen. Die Fahrerin war zusätzlich noch im Fahrzeug eingeklemmt, lag aber zum Glück nur mit den Beinen im Wasser.

Mit der Rettungsschere und dem Spreizer wurde die Fahrertür entfernt, um dem Notarzt einen besseren Zugang zu der schwerverletzten Fahrerin zu ermöglichen. Das Fahrzeug wurde mit Baustützen stabilisiert, um ein unfreiwilliges Umschlagen zu verhindern. Die Lage war sehr misslich. Der PKW konnte nicht umgedreht werden, da die Fahrerin im Auto auf dem Dach lag und dabei vermutlich weitere Verletzungen erlitten hätte.

Nach ca. 50 Minuten war es dann aber doch geschafft. Die Beine konnten aus dem verengten Fußraum befreit werden, und somit konnte die Fahrerin aus dem Auto gezogen werden.

Der Fahrer des Mercedes wurde ebenfalls ins Krankenhaus gebracht. An beiden Fahrzeugen entstand ein Totalschaden.

Im Einsatz waren zusätzlich noch die Feuerwehren aus Neukloster und vom Zug II. Auf Grund einer vermutlich ungenauen Ortsangabe war es zu diesem Überangebot an Einsatzkräften gekommen. Die zuständige Ortswehr, Dammhausen, wurde jedenfalls nicht alarmiert.

Das „Irrfeuer“

Am 22.04. wurden wir zu einem Wohnungsbrand in die Harburger Str. 5 alarmiert. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle eilten uns schon Polizisten entgegen und gaben eine Lage: Es brennt in einer Wohnung im Obergeschoss. Mit Atemschutz ausgerüstet drang ein Trupp ins Gebäude vor. Aus der Nachbarwohnung schauten Anwohner, die aufgefordert wurden, das Gebäude zu verlassen. Das Treppenhaus war schon leicht verraucht.

Nachdem die Türen aufgebrochen waren, wurde die Wohnung durchsucht. Aber was für eine Überraschung: Kein Qualm, kein Feuer! Wir schauten uns

ratlos an. Auch die Polizisten waren überrascht. Wo kam der Qualm her. Auch in den Erdgeschosswohnungen war kein Feuer zu entdecken. Erst im Keller, in dem sich eine Gaststätte befand, wurden wir fündig.

Ein Fenster wurde eingeschlagen und der Angriffstrupp drang in den Keller vor. Es war hier stark verqualmt, aber auch hier konnte kein offenes Feuer entdeckt werden. Nachdem sich der Rauch verzogen hatte, wurde die Lage deutlicher. Das Feuer war in dem Rauch und dem fehlenden Sauerstoff selbst erstickt. Der ganze Gaststättenbereich und auch die angrenzenden Räume waren durch das Feuer vernichtet worden.

Die Ursache des Feuers: Brandstiftung. Auf dem Teppich waren noch deutlich Spuren von einem Brandbeschleuniger zu entdecken.

Der große norddeutsche Regen!

Wir waren die Ersten! Und auf diese Aussage muß man wirklich nicht stolz sein. Am 18.07.2002 wurde Norddeutschland vom großen Regen heimgesucht. Viele Stunden und Tage wurde im ganzen Landkreis Land unter gemeldet. Die Feuerwehren, das THW und viele andere Hilfskräfte waren damit beschäftigt, Keller leerzupumpen, Häuser mit Sandsäcken zu schützen und Wasser aus den Gräben in die Elbe zu pumpen.

Aber, lohnt es sich überhaupt, dieses Hochwasser zu erwähnen? Wenn man die Bilder, die Deutschland und das angrenzende Ausland wenig später lieferten, mit unseren vergleicht, dann sind wir trotz des Schadens noch recht gut weggekommen.

Bei der Vielzahl der Einsätze ist ein genauer und vollständiger Überblick gar nicht möglich. Trotzdem möchte ich hier einiges kurz anreißen. Unser Gerätehaus wurde als Einsatzzentrale und Anlaufstelle eingerichtet. Hier wurden für das gesamte Stadtgebiet die Einsätze verteilt, und auch der Buxtehuder Krisenstab tagte hier. Ebenfalls wurde hier für die Verpflegung gesorgt, die zum Teil von Buxtehudern gespendet wurde.

Am 18.07.2002 wurden wir erstmalig alarmiert. Die Freiwillige Feuerwehr Stade brauchte Hilfe. Mit dem LF 16 und dem Mannschaftstransporter,

ausgerüstet mit diversen Tauchpumpen, wurde von morgens 9:00 Uhr bis gegen Mitternacht Hilfe geleistet. Aber auch die Buxtehuder meldeten so langsam Land unter. Zu neun Hilfeleistungseinsätzen wurden die anderen Fahrzeuge benötigt.

Am nächsten Tag traf es dann Buxtehude richtig. Die Este drohte über die Ufer zu treten, die Parkstraße, der Genslerweg und der Parkplatz hinter der Firma Woolworth liefen voll Wasser. Aus den Gullys drückte das Estewasser hoch. Durch einen Dambruch in Horneburg stieg das Wasser im Moor immer höher, Dammhausen drohte zu überfluten. Um dies zu verhindern, wurden viele Sandsäcke am Gerätehaus gefüllt. Diese wurden aber auch an vielen anderen Stellen in Buxtehude benötigt. Auch einige Buxtehuder Bürger holten sich am Gerätehaus Sandsäcke ab.

Außerdem wurden wir zu weiteren 23 Einsatzstellen gerufen. Hauptthema: Vollgelaufene Keller.

Den ganzen Tag schweifte der Blick zur Este. Läuft sie über oder nicht. Was bringt die nächste Flut. Doch wir hatten Glück. Das Wasser blieb größtenteils im Flussbett.

Am 20. und 21.07.2002 lag der Einsatzschwerpunkt darin, das Wasser aus den Wettern in die Este zu pumpen. Die Schöpfwerke schafften dies nicht allein. Viele Tragkraftspritzen und die Großpumpen des THW standen an der Estebrügger Str. und an der Moorender Str. und pumpten viele Stunden das Wasser über den Deich in die Este. Durch dieses Pumpen sollte ein weiterer Anstieg des Wassers verhindert werden und somit das Volllaufen von diversen Kellern.

Bei der Vielzahl der Einsätze war es schwer, immer den Überblick zu behalten. Doch die Führung und die Einsatzleitung haben dies gut hinbekommen. Die eingesetzten Feuerwehrkameraden waren jedenfalls froh, als alles vorbei war. Aber ist es wirklich alles vorbei?

Der Jungendraum ist fertig!

Endlich ist es vollbracht. Nach langen Verhandlungen mit der Stadt Buxtehude, langen Planungen und viel Fleiß von vielen Beteiligten ist der

neue Jugendraum fertiggestellt worden. Die Jugendlichen sind bereits in ihr neues Domizil eingezogen.

Auf eine Hilfe möchte ich hier aber noch mal besonders hinweisen: Auf Ihre Hilfe, liebe Fördermitglieder. Denn nur durch Ihren Mitgliedsbeitrag und einige andere Spenden und sonstige Eingänge auf dem Fördervereinskonto konnte der Ausbau durchgeführt werden.

Die Fertigstellung möchten wir mit Ihnen zusammen gerne feiern. Merken Sie sich bitte dafür schon mal den 26.10.2002 vor. Eine Einladung mit näheren Infos geht in den nächsten Tagen an Sie raus.

Das Interview

Am 12.09.2002 befragte ich Tim Nicolausen, 16 Jahre, über seine Erfahrungen, Wünsche und Vorstellungen zur Jugendfeuerwehr bzw. Feuerwehr.

Redaktion: Hallo Tim, wie und wann bist du auf die Idee gekommen, in die Jugendfeuerwehr (JF) einzutreten?

Tim: Mit 10 Jahren hatte ich überlegt, in die Jugendfeuerwehr Buxtehude einzutreten. Freunde hatten mich angesprochen. Durch Fußball und andere Hobbys blieb der Eintritt jedoch aus.

Redaktion: Und warum dann in die JF Buxtehude Altstadt?

Tim: Durch die Nachbarschaft zu Jürgen Hort und Freunden, die auch eingetreten sind. (Jürgen Hort ist der Jugendwart der JF Bxt.-Altstadt. Anm. der Redaktion)

Redaktion: Hast du diese Entscheidung schon mal bereut?

Tim: Nein! Auf keinen Fall. Man hat sehr viel gelernt und dabei auch noch viel Spaß gehabt.

Redaktion: Was für Highlights hast du in dieser Zeit erlebt?

Tim: Highlights, nein eigentlich keine! Alle Ausflüge, z. B. Airbus, FEL-Stade und die Wettkämpfe haben richtig Spaß gemacht. Auch die zwei Zeltlager auf Fehmarn waren spitze.

Redaktion: Hat dich auch mal was gestört?

Tim: Oh.....das wird schwer. Ich muss mal überlegen. Manchmal die Wiederholungen, wenn man etwas für die neuen Jugendlichen noch mal

üben musste. Aber das gehört halt dazu. Durch Gruppeneinteilungen wurde zum Schluss sogar das besser.

Redaktion: Wie vielfältig sind die Aufgaben bzw. Dienste der JF?

Tim: Sehr vielfältig, nicht nur die „Feuerwehr“ wird erlernt, auch andere Sachen wie Erste Hilfe, die Arbeit der Polizei und Umweltschutz standen auf dem Dienstplan. Toll war auch ein Dienst mit einer Rettungshundestaffel. Die Ausbilder denken sich wirklich tolle Sachen aus.

Redaktion: Am 4.10.2002 ist nun dein erster Dienst in der aktiven Feuerwehr. Tritts du alleine ein?

Tim: Nein, auf jeden Fall treten mit mir Patrick Hort, Oliver Knappe, Christopfer Daweidit und Lars Schmidtke in die Feuerwehr über.

Redaktion: Freust du dich schon darauf?

Tim: Ja, doch auf jeden Fall. Die JF war schon Klasse, aber dann richtig mitzumachen, ist sicherlich noch besser.

Redaktion: Was erwartest du?

Tim: Endlich anderen Personen, die in Not geraten sind, helfen zu können und auch mal das Geübte praktisch anzuwenden.

Redaktion: Was für Ziele strebst du an?

Tim: Eventuell will ich das Hobby auch zum Beruf machen. Berufsfeuerwehr oder Werksfeuerwehr wären schon toll und das bisher Gelernte dabei sicherlich hilfreich.

Redaktion: Danke für das kurze Interview! Wir sehen uns dann am 4.10.2002 zu deinem ersten Feuerwehrdienst im Zug I!

Das Gerätehaus - nächster Teil Text: Horst Meyer

Womit soll ich bloß anfangen - es scheint nie zu enden. Wir kommen aber weiter. Der Jugendraum ist fertig. Die letzten Arbeiten wie Treppenbau, Verkleidung der Treppe und Malerarbeiten sowie Fußbodenarbeiten sind fertiggestellt worden. Fleißige Hände haben dazu beigetragen. Ein Vater zweier Feuerwehrkameraden und gleichzeitig Fördermitglied hat kräftig bei den Spachtel- und Malerarbeiten geholfen und uns um Längen vorangebracht. Hierfür vielen Dank. Nunmehr sind drei schmucke Räume entstanden. Ein Unterrichtsraum für die Jugendlichen mit Sofaecke und Büro, ein Bastel- und Werkzeugraum und ein Abstellraum. Die Räumlichkeiten sind hell gestaltet und mit viel Licht ausgestattet, bereits abgenommen und konnten Ende August bezogen werden. Der erste Dienst ist auch schon abgehalten worden. Wenn nicht alles so reibungslos klappen

würde, wäre manches falsch gelaufen. Nach dem Einzug hat sich herausgestellt, das hier noch ein Regal, dort noch ein Halter oder ein Brett zum Schutz der Wände fehlt. Auch diese letzten kleinen Hürden werden wir überwinden.

Wer denkt, wir wären fertig im Gerätehaus, dem möchte ich sagen, wer rastet der rostet. Wir sind eine junge und moderne Feuerwehr und haben schon wieder neue Ziele. Mit Sicherheit werden wir keine Räume mehr bauen, aber auch Kleinigkeiten müssen noch gemacht werden. So erhalten wir von der Stadt Buxtehude das Material für eine Druckluftanlage an allen sieben Fahrzeugboxen, um die Federspeicher der LKW zu füllen. Dies erspart uns bei Einsatzfahrten das "Luftpumpen" bei den Großfahrzeugen. Das schont wiederum die Motoren.

Der Flur zum Zugführerbüro oder Sitzungszimmer wird umgestaltet. Der lange Flur gefällt uns so nicht mehr. Unser "Holzwurm" und kreativer Gestalter Markus Jank hat neue Schränke organisiert. Einen Maler und einen Elektriker hat er auch beschafft, die neue Lampen und Schrankbeleuchtungen bauen sowie den Flur tapezieren und malen wollen. In dem Zuge wird der alte Jugendraum ebenfalls neu gestrichen.

So haben wir noch viel zu tun. Packen wir es an.

Leserbriefe

Per email erhielten wir folgenden Brief:

Moin Gerd!

Habe gerade den Artikel über die Fahrzeugübergabe von Freitag gelesen . Da ich leider dienstlich verhindert war, konnte ich nicht teilnehmen, wäre gerne erschienen .

Als Ehemaliger des Zuges I habe ich mich gefreut, dass Ihr euch für die richtigen Kameraden entschieden habt und diesen ein Denkmal in Form eines Namen auf den neuen Fahrzeugen gesetzt habt. Ich erinnere mich gerne an jeden der drei, bei denen ich doch soviel gelernt habe, besonders Kurt Brandes, der mir bei den ersten Einsätzen, besonders unter Atemschutz, eine gewisse Sicherheit gab und immer gute Tipps parat hatte.

Genauso Günter und Wolfgang, die immer ein offenes Ohr hatten, wenn es irgendwann mal unruhig wurde. Schade, dass alle drei nicht mehr unter uns sind .

Wenn Du möchtest, kannst Du diesen kurzen Brief gerne in die Fördervereinszeitung setzen

Mit kameradschaftlichem Gruß

Thorsten Bruns

Zugführer

FF Harsefeld

Und diesen Brief erhielten wir aus Frankreich. Anschrift: Feuerwehr von Buxtehude, D 21610 Buxtehude, Allemagne. Trotz der kleinen Fehler konnte die Post an uns ausgeliefert werden:



M. ERIC CARRION

38, RUE FRANÇOIS DUJARDIS - BP 14
02470 NEUILLY-SAINT-FRONT
FRANCE



Meine Herren,

*Jch bin feuerwehrmann von Paris unch
ich sammel die insignien in metal und stoff von feuerwehr. Ich wünsche
der insignien die feuerwehr die stadt Paris vertauschen mit diese von
euer stadt.*

freundschafts bezeugun.

In warten von euer bescheid

★★★ COLLECTIONNEUR DE MINIATURES, CASQUES, INSIQUES POMPIERS TOUTS PAYS ★★★
Membre de l'ASSOCIATION LA ROSALIE et de l'A.V.A.C.

Achtung: Bald ist Weihnachten! Und auch dieses Jahr verkaufen wir auf dem Weihnachtsmarkt vom 13.12. bis 15.12.2002 unseren Punsch. Ich hoffe wir sehen uns alle!